Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 34 (1908)

Heft: 18

Artikel: Im wunderschönen Monat Mai!

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-441435

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Huf der Mohnungssuche.

Im wunderschönen Monat Mai!

Es schallt ein Ruf vom Matterborn, Gemischt aus Unmut, Groll und Zorn: Vereisenbahngewalt'gen wollt Ihr mich nun auch um schnödes Gold! Genug wird zahngeradelt leider!
Man züchtet Schweizergegend = Meider!

Legt alles Ihr in Schienenbanden, Verschönert Ihr die Welt zu Schanden! Muß jeden Gipfel man beklexen? Soll's wimmeln von Touristen-Fexen? Auf jeder Spitze, jedem Grat? War das "bestimmt in Gottes Rat"?

Ein neues Heer-Buch: "Laubgewind"! Der Lorbeer steht nicht jedem Grind. Es winden jetzt den Jungfernkranz Bernstein und Harden voll und ganz "Dem Eulen-Burgherr", der so gut Für Neuigkeiten sorgen tut.

Was einst wir in der Jugend Tagen Geraucht, — es ist fast nicht zu sagen, 's war'n weder "Stümpen", noch Exporten, Auch keine schmalen Vevey-Sorten. Wie nenn' ich das Gewächs' geschwind? Ich denk' am besten: Laubgewind!

Im wunderschönen Monat Mai Geht los die Saison-Zauberei. Gerüstet ist man allerorts Auf Leut' des Geldsacks und des Sports. Man freut sich schon auf Roosevelt, — Der sich in Aussicht hat gestellt.

Gerüftet Küchen sind und Keller, — O Barometer, steige schneller!
Zehntausend Fräcke sind gebügelt,
Der Wirte Hoffen ist beflügelt;
Sooo gut ist keine Saison — ach! —
Daß nicht ereignet sich ein Krach!

Man träumt, es melde sich per Draht Der Schah und sonst ein Potentat. Am Ende kommt er selbst vielleicht, Bei dem der Schnauz "Es ist erreicht!" In Ungnad', sagt man, plötzlich siel. So ändert jegliches den Stil.

Das Stadttheater schließt die Pforten.
Verrauscht der Strom von Tönen, Worten!
Was übrig blieb von Laubgewinden
Kann in der Bratensauce man finden.
Der Reucker zählt den Ueberschuß, —
Saison-Beginn ist Saison-Schluß!

Der beese Dietrich von Bern.



Dame: Ich finde die Wohnung passend für uns, schon wegen der vielen Wandschränke die sie hat.

Vermieter: Wandschränke? Das find keine Wandschränke, Madame, das find